

# Branchenbarometer – Amerika

## Automobilindustrie

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

[www.gtai.de/branchen-international](http://www.gtai.de/branchen-international)

### Amerika

Branchenbarometer						
	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 <sup>1)</sup>	BIP 2012 <sup>1 2)</sup>	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
Land	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Argentinien	7,5	4,0	↔	↗	↗	↗
Brasilien	3,0	3,7	↗	↑	↑	↑
Chile	6,2	4,2	↗	↔	↗	↗
Kanada	2,3	2,1	↗	↗	↔	↗
Kolumbien	5,7	4,7	↗	↑	↗	↑
Mexiko	4,0	3,5	↑	↑	↗	↗
Peru	6,8	5,5	↗	↗	↗	↗
USA	1,8	2,2	↗	↗	↗	↔

\*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

<sup>1)</sup> Bruttoinlandsprodukt; <sup>2)</sup> Prognose

 Starkes Wachstum
  Wachstum
  Stagnation
  Rückgang
  Starker Rückgang

## Amerika

Branchenbarometer						
Wirtschaftsentwicklung			Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 <sup>1)</sup>	Investitionen 2012 <sup>1)</sup>	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
Land	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Argentinien	5,0	7,0	↗	↑	↔	↗
Brasilien	9,2	7,8	↗	↑	↑	↑
Chile	5,0	5,8	↔	↗	↗	↗
Kanada	3,4	6,9	↔	↘	↑	↗
Kolumbien	15,0	10,0	↑	↗	↗	↗
Mexiko	10,0	5,0	↗	↗	↗	↗
Peru	4,5	11,6	↗	↗	↗	↗
USA	3,8	7,2	↗	↗	↗	↗

\*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche; <sup>1)</sup> Prognose

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

[www.gtai.de/branchen-international](http://www.gtai.de/branchen-international)

## Automobilindustrie

In vielen Ländern der Region ist die Kfz-Industrie eine wichtige Stütze der Wirtschaft. Die Branche kann auf dem amerikanischen Kontinent 2012 – wie im Vorjahr - vielerorts mit hohen Wachstumsraten rechnen. Deutsche Hersteller profitieren von der positiven Entwicklung und verzeichneten 2011 hohe Absatzzuwächse.

Der Markt für Pkw und "light Trucks" in den **USA** ist im September 2011 im Jahresvergleich um 10% auf 1,05 Mio. Einheiten gewachsen. Deutsche Premiumhersteller lagen im gleichen Monat mit 88.600 verkauften Fahrzeugen und einem Plus von 19% über dem Durchschnitt. Im Segment Pkw erreichten die Hersteller aus Deutschland eine Zunahme um 17% - der Markt legte insgesamt um 3% zu. Bei light Trucks (SUV, CUV, Vans und Pick-up) stiegen die Verkäufe deutscher Marken um 27%, bei einem Gesamtwachstum von 17%. Im Ergebnis ziehen nach Mercedes-Benz nun auch BMW und Volkswagen einen Ausbau ihrer Montagekapazitäten in den USA in Betracht. Zudem startet das Zeitalter der alternativen Antriebe; das Angebot an Hybridfahrzeugen wird durch seriengefertigte Plug-In-Hybrid- sowie Elektrofahrzeuge ergänzt. In Folge entstehen neue Märkte und Zulieferindustrien.

**Kanadas** Kfz- und Zulieferindustrie ist 2011 nur unwesentlich gewachsen. In den ersten zehn Monaten wurden insgesamt 1,3 Mio. neue Pkw und kleine Nutzfahrzeuge (hierzu zählen auch SUV) verkauft - 1,5% mehr als in der Vorjahresperiode. Für das Gesamtjahr wird ein ähnliches



Ergebnis wie 2010 - also knapp 1,6 Mio. Fahrzeuge - erwartet. Die Canadian Vehicle Manufacturers' Association (CVMA) geht für 2012 von keinen zusätzlichen Wachstumsimpulsen aus. Die deutschen Autobauer können sich hingegen über überdurchschnittliche Zuwächse freuen. Sie verzeichneten 2011 Absatzzuwächse zwischen 5 und 21% und konnten ihren Marktanteil um einen Prozentpunkt auf 9% erhöhen. Wie im Vorjahr lag die Pkw-Produktion 2011 bei etwas über 2 Mio. Fahrzeugen, so die Einschätzung des Automobilverbandes.

Die Kfz-Industrie in **Mexiko** hat 2011 ihren Produktions- und Exportrekord des Vorjahres noch einmal übertreffen können. Der anhaltend kräftige Aufschwung nach dem Krisenjahr 2009 geht vor allem auf den Export zurück, der im Zeitraum Januar bis November 2011 - bei einem Anteil von 83% an der Produktion - um 15,2% zunahm. Gleichzeitig stieg der Inlandsabsatz um 10,4%. Damit liegt der Absatz aber immer noch um 18,8% unter dem Ergebnis desselben Zeitraums im Vorkrisenjahr 2007. Die Anbieter machen weiterhin hohe Gebrauchtwagenimporte (75% des Inlandsmarktes) aus den USA für den schwachen Binnenmarkt verantwortlich. Der Inlandsabsatz von neuen Pkw und leichten Nfz dürfte 2011 etwa 900.000 Einheiten erreicht haben und damit 9,7% mehr als im Vorjahr. Ab 2012 werden viele Bundesstaaten eine Kfz-Steuer erheben.

In **Brasilien** ist die Kfz-Industrie 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% gewachsen. Stärkste Wachstumssegmente waren leichte Nutzfahrzeuge (+5,9%), Busse (+11,4%) und Lkw (+17,7%). Der Anteil der importierten Fahrzeuge lag bei 19,6%. Einen Einbruch beim Absatz wird durch die Erhöhung der Industriesteuer IPI um 30% für alle außerhalb des Mercosur und außerhalb von Mexiko importierten Kfz erwartet. Autos, die einen Anteil von mehr als 65% nationaler Produktion haben, sind von der Steuererhöhung befreit. Mit der Regelung will Brasilien den verstärkten Markteintritt chinesischer und südkoreanischer Autobauer wie Lifan, Chery und Jac verhindern, die in Brasilien keine Produktionsanlagen betreiben. Die Regelung gilt vorerst bis Dezember 2012.

Die Aussichten für den Absatz von Kfz gelten in **Chile** 2012 als ungewiss. In einem optimistischen Szenario erwarten Branchenkenner ein Absatzplus von 1,5% (auf 335.000 Fahrzeuge), in einem pessimistischen einen Rückgang von 15,2% (auf 280.000 Einheiten). Das Jahr 2011 schloss mit einem Rekordergebnis ab. Der steigende Bedarf im Frachtverkehr begünstigte die Modernisierung und den Ausbau der vorhandenen Lkw-Flotten. Zu den wichtigsten Trends zählten ein deutliches Plus im Segment der Luxusfahrzeuge, der Verkaufstart von Elektroautos und der Bedeutungszuwachs chinesischer Anbieter.

Der Absatz von neuen Kfz soll sich in **Peru** 2012 auf 160.000 bis 180.000 Einheiten erhöhen, nachdem 2011 mit schätzungsweise 144.485 Automobilen ein vorläufiges Rekordergebnis erzielt wurde. Laut dem Verband Asociación Automotriz del Peru bleibt der Großraum um Lima mittelfristig der Verkaufsschwerpunkt, jedoch sind die höchsten Zuwachsraten im Landesinneren zu erwarten. Nachfrageimpulse gehen unter anderem vom Bergbau und der Agroindustrie, aber auch von günstigeren Finanzierungsbedingungen aus.

Der Kfz-Markt in **Kolumbien** hat 2011 einen neuen Verkaufsrekord aufgestellt. Der Absatz belief sich auf 324.570 Kfz. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Zuwachs von 27,8%. Angetrieben wurden die Verkäufe durch die gute Konjunktorentwicklung und das stabil hohe Konsumentenvertrauen. Hinzu kommt der starke Peso, der Importwagen verbilligt. Kfz aus Mexiko haben seit 1.1.11 zollfreien Zugang zum kolumbianischen Markt. Die Volkswagen-Marken

(Volkswagen, Audi, Seat, Skoda) konnten ihre Pkw-Verkäufe im Zeitraum Januar bis Juli 2011 gegenüber demselben Vorjahreszeitraum um 31,8% steigern. Mercedes und Audi setzten 58,8 beziehungsweise 33,2% mehr Pkw ab.

Auch in **Argentinien** ist ein rasantes Marktwachstum zu verzeichnen. Der lokale Absatz von Kfz lag 2011 bis Oktober um fast 30% über dem Vorjahr. Besonders stark brummte es im Lkw-Segment (+49%). Für 2012 ist ein schwächeres Absatzwachstum um maximal 5% zu erwarten. Der Anteil importierter Kfz (zuletzt 63%) dürfte aufgrund von Regierungsmaßnahmen zur Begrenzung des Importanstiegs (2011: +31% bis Oktober) leicht sinken. Die Regierung verlangt eine Kompensation von Importen durch Ausfuhren sowie Investitionen in die lokale Fertigung. Der Export geriet zuletzt ins Stocken, da die Nachfrage aus Brasilien schwächelt. Deutsche Hersteller sind in allen Segmenten gut aufgestellt.

### **Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:**

Christian Janetzke

E-Mail: [amerika@gtai.de](mailto:amerika@gtai.de)

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

#### **Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Germany

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)



**GERMANY  
TRADE & INVEST**